

Gemeinde Hafling

Entwicklungskonzept

2020 – 2030

Sommer 2020

rcm
solutions





Inhalt

Entwicklungskonzept.....	1
1. Einleitung.....	3
2. Die Gemeinde.....	3
2.1. Gebiet.....	3
2.2. Entwicklung der Wohnbevölkerung.....	5
2.3. Entwicklung der Arbeitsplätze.....	7
2.4. Betriebe in Hafling.....	8
2.5. Hafling im Südtirol Ranking.....	9
3. Zielsetzungen des Gemeindeentwicklungskonzeptes.....	10
4. Methodik.....	11
5. Die beteiligten Personen.....	12
5.1. Der Gemeindeausschuss.....	12
5.2. Die Arbeitsgruppe.....	12
5.3. Die beiden Expertengruppen.....	12
6. Die Ergebnisse aus der Bürgerbefragung.....	13
7. Die Ergebnisse aus den Megatrendworkshops.....	16
7.1. Die Megatrends.....	16
7.2. Die Auswirkungen der Megatrends für die Gemeinde Hafling.....	20
8. Zusammenfassung der Ergebnisse.....	21
9. Positionierung – das Haflinger Dreieck.....	23
10. Hafling – Wo ist das Dorf?.....	27
11. Konkrete Projekte.....	28
11.1. Projekte der Gemeindeverwaltung.....	29
11.2. Projekte von Vereinen, Verbänden, Privatpersonen, usw.....	35
12. Anhang.....	38
13. Dank.....	38



1. Einleitung

Die Gemeinde Hafling möchte ihre Strategie zur Dorfentwicklung festlegen. Die Gemeindeverwaltung hat sich dazu bereits eigene Überlegungen gemacht und sich zudem zum Ziel gesetzt, die Bevölkerung in die Zukunftsplanung mit einzubeziehen.

So wurde eine eigene Arbeitsgruppe mit der Begleitung der Konzepterarbeitung beauftragt, sowie die Bevölkerung mittels Befragung zur Einbringung von Ideen aufgefordert.

Für die konkrete Umsetzung des Projektes vertraut die Gemeindeverwaltung von Hafling auf die externe Unterstützung durch die rcm-solutions GmbH. Gemeinsam wurde das vorliegende, die Ergebnisse zusammenfassende, Dokument erarbeitet.

2. Die Gemeinde

Ausgangslage für das Gemeindeentwicklungskonzept ist zunächst die Analyse des Status Quo. In diesem Kapitel werden die nackten Zahlen berücksichtigt. Wo Anknüpfungspunkte vorhanden sind, werden auch bereits Ergebnisse aus der Bevölkerungsbefragung vom Winter 2019 eingestreut. Die Ergebnisse aus der Bevölkerungsbefragung werden in einem gesonderten Kapitel zusammengefasst und liegen diesem Dokument als Anlage bei.

2.1. Gebiet

Hafling ist eine Gemeinde mit 779 Einwohnern laut Zählung 2019 (Platz 106 in der Südtiroler Bevölkerungsstatistik) und liegt im Nordwesten des Tschögglsbergs.

Die Gemeinde liegt auf dem oben genannten Tschögglsberg, einem Höhenzug. Der tiefste Punkt des Gemeindegebiets liegt auf 1.200 Höhenmetern, der höchste Punkt auf 2.680 Höhenmetern.

Die zwei größten Orte sind Hafling Dorf und Oberdorf. Zudem gibt es noch die Ortsteile St. Kathrein, Falzeben / Meran 2000, Loch und Hinterdorf.



Hafling grenzt an folgende Nachbargemeinden:

- Meran
- Sarntal
- Schenna
- Vöran

Einen Überblick über das gesamte Gemeindegebiet erhält man mittels folgender Grafik:

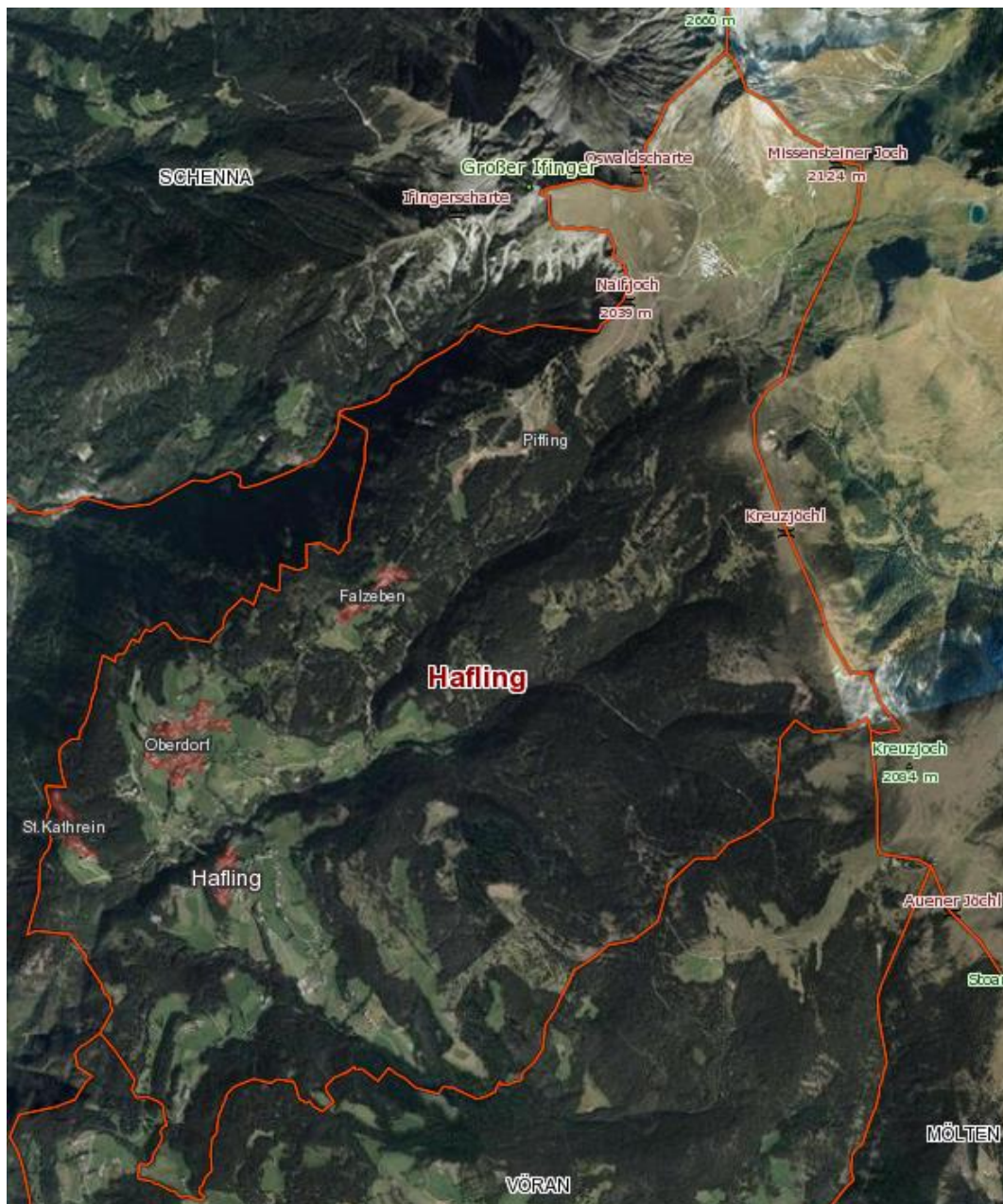


Abb. 1 Gemeindegebiet Hafling (Geobrowser)



Das Gemeindegebiet erstreckt sich über eine Fläche von 27 km² (Platz 35 der 116 Südtiroler Gemeinden).

98% der Bürger leben eher gerne oder sogar sehr gerne (71%) in der Gemeinde Hafling. 93% der Haflinger bewerten ihren Gesundheitszustand als gut oder sogar sehr gut (43%).
(aus der Umfrage unter der Haflinger Bevölkerung – Winter 2019)

2.2. Entwicklung der Wohnbevölkerung

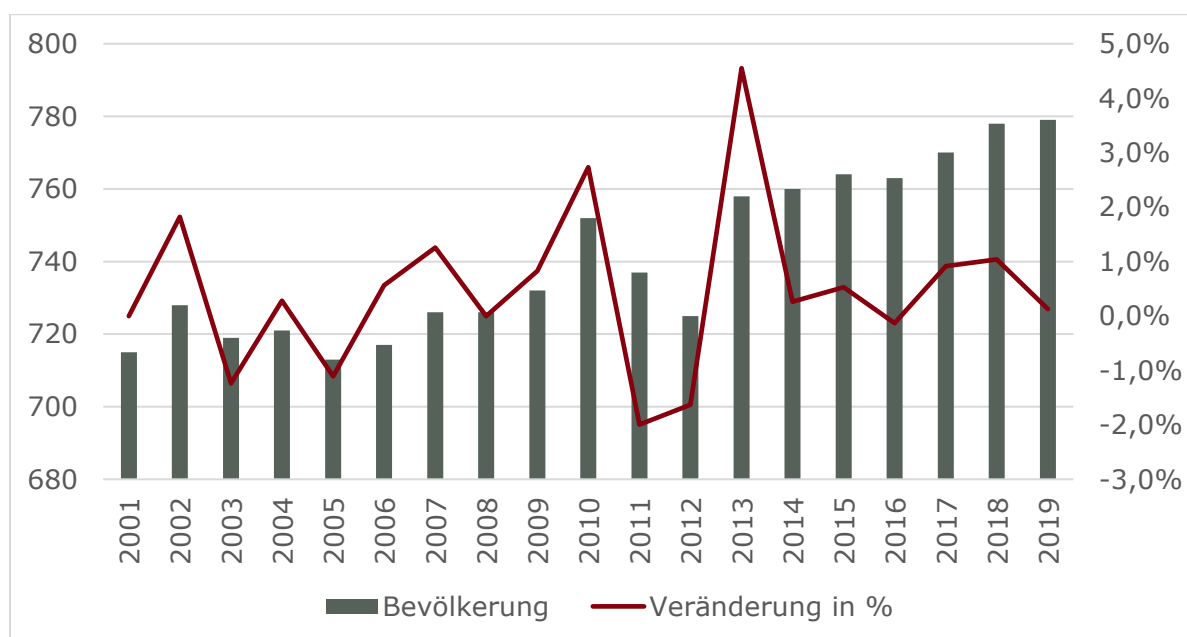


Abb. 2 Entwicklung der Wohnbevölkerung von Hafling (Daten ASTAT)

Von 2001 bis 2019 resultiert in Hafling ein Bevölkerungswachstum von 9%. Ein kurzer Abwanderungstrend hat sich in den Jahren 2011 bis 2012 abgezeichnet. Ab 2013 haben sich die Zahlen stetig nach oben entwickelt.

Im selben Zeitraum hat es in Südtirol einen Bevölkerungszuwachs von 15% gegeben. Laut Astat wurde resultiert der konstante Zuwachs in den letzten Jahren vor allem aus der Zuwanderung.

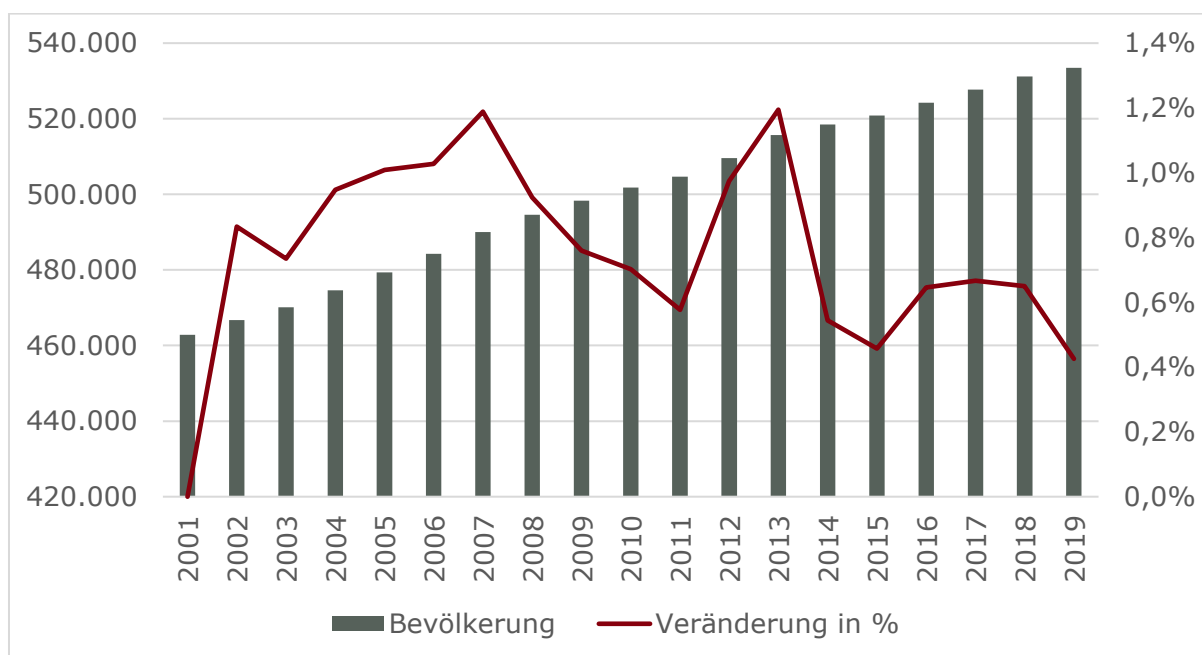


Abb. 3 Entwicklung der Wohnbevölkerung von Südtirol (Daten ASTAT)

89% der jungen Haflinger (15-25 Jahre) möchten auch in Zukunft eher schon und sicher (23%) in Hafling wohnen. Bei der Bevölkerung im Alter von 26-45 Jahren möchten sogar 95% eher schon und sicher (60%) in Zukunft in Hafling wohnen.

(aus der Umfrage unter der Haflinger Bevölkerung – Winter 2019)



2.3. Entwicklung der Arbeitsplätze

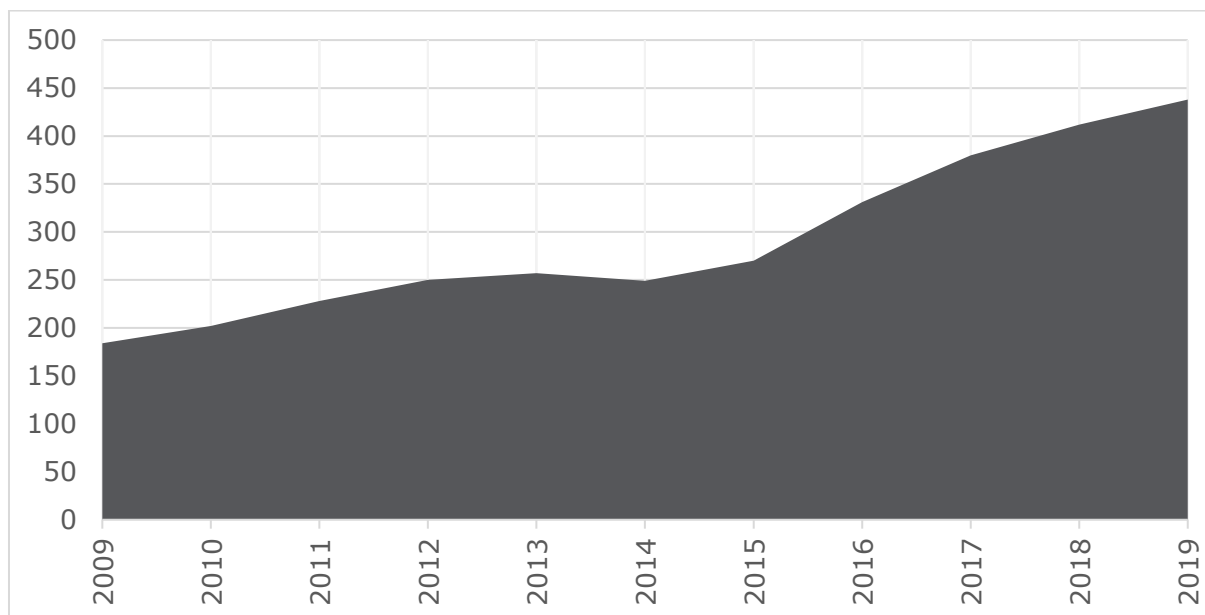


Abb. 4 Beschäftigte in Hafling (Daten WIFO der Handelskammer Bozen)

Heute gibt es in der Gemeinde Hafling 438 Arbeitsplätze. Dies bedeutet eine Zunahme von 138% in den letzten zehn Jahren.

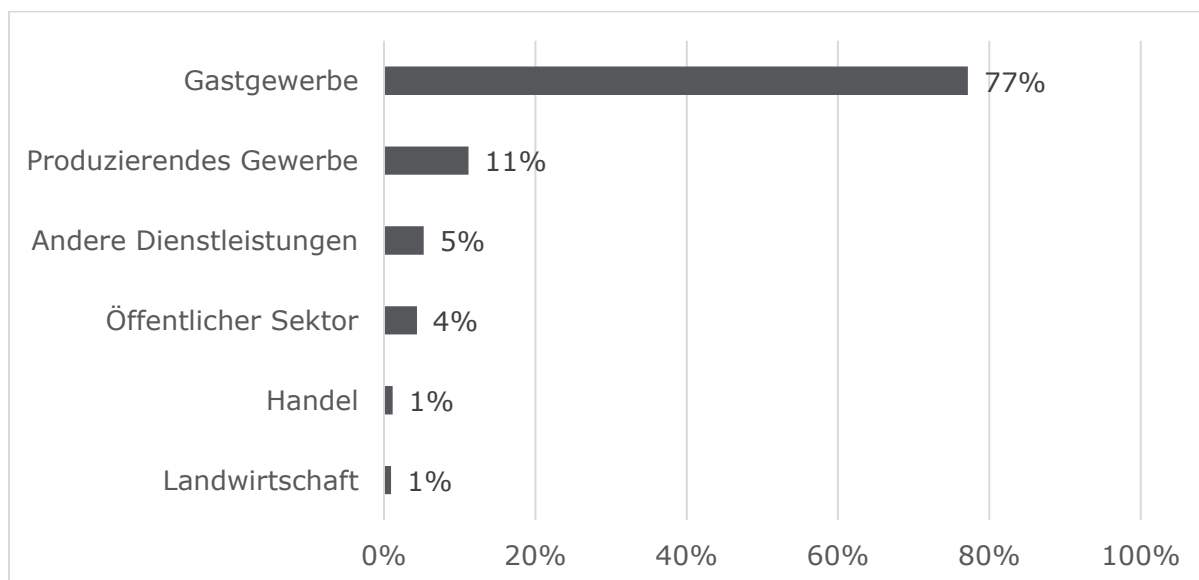


Abb. 5 Arbeitsplätze in Hafling nach Sektor (Daten WIFO der Handelskammer Bozen)

Der größte Arbeitsgeber der Gemeinde Hafling ist das Gastgewerbe mit 77% der Beschäftigten.



51% der Haflinger arbeiten oder studieren auswärts. 84% der Pendler verlassen Hafling dafür vier bis fünf Mal pro Woche. 60% fahren allein im Auto, 20 % benutzen öffentliche Verkehrsmittel und 13% bilden Fahrgemeinschaften.

(aus der Umfrage unter der Haflinger Bevölkerung – Winter 2019)

2.4. Betriebe in Hafling

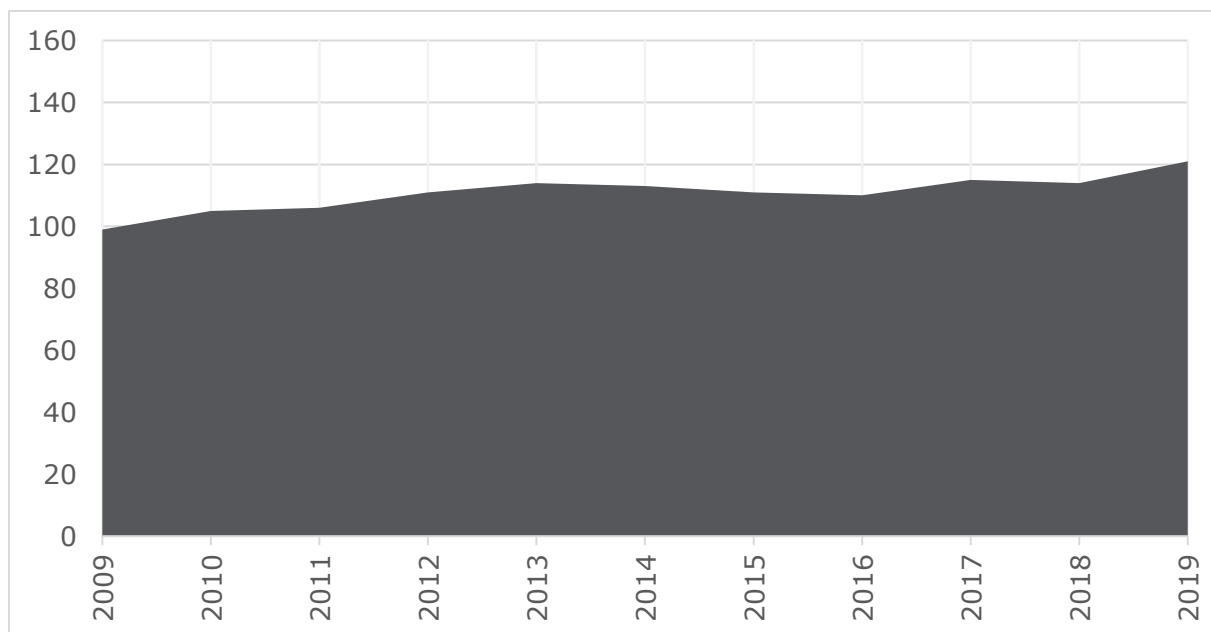


Abb. 6 Betriebe in Hafling (Daten WIFO der Handelskammer Bozen)

2009 hat man in Hafling 99 Betriebe gezählt, 2019 ist die Anzahl der Betriebe auf 121 gestiegen. Dies bedeutet eine Zunahme von 22%.

Setzt man die Entwicklung der Betriebsanzahl in Zusammenhang mit der Entwicklung im Bereich der Beschäftigten, so kann man davon ausgehen, dass die Betriebe in Hafling stark gewachsen sind.



2.5. Hafling im Südtirol Ranking

Im Südtiroler Gemeinderanking wird Hafling als Gemeinde mit schwacher Bevölkerungsentwicklung und einer schwachen Wirtschafts- und Sozialstruktur eingestuft.

Hafling hat dieser Einstufung bereits in den letzten Jahren entgegengewirkt und erste Erfolge konnten erzielt werden. Vor allem im Tourismussektor hat sich die Gemeinde stark entwickelt, was teilweise in der Bevölkerung mit Skepsis beobachtet wurde. Das vorliegende Gemeindeentwicklungskonzept mit den darin aufgeführten Projekten, soll dazu beitragen, dass auch zukünftig eine positive Entwicklung stattfindet, ohne dass einzelne Sektoren ein zu großes Übergewicht erhalten.

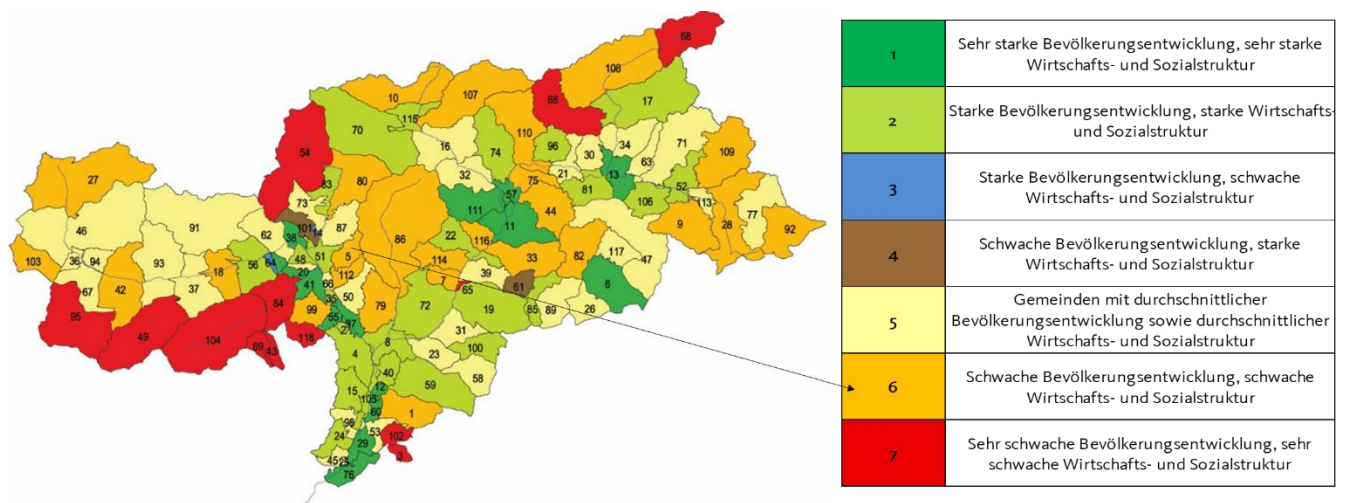


Abb. 7 Einstufung der Südtiroler Gemeinden (WIFO der Handelskammer Bozen)



3. Zielsetzungen des Gemeindeentwicklungskonzeptes

Ziel dieses Konzeptes ist es der Gemeindeverwaltung ein konkretes Planungsinstrument in die Hand zu geben, welches im Einklang mit der Haflinger Bevölkerung erarbeitet wurde und die zentralen Megatrends berücksichtigt.

Während der Finalisierung des Projektes ist die Corona-Krise über die Welt hereingebrochen und hat auch Südtirol bzw. Hafling getroffen. In dieser Phase wurden die Auswirkungen von Covid-19 auf die bereits erarbeiteten Themen untersucht. Einflüsse durch Corona haben somit auch Einzug in das vorliegende Dokument erhalten.

Die partizipative Entwicklung soll in einem Maßnahmenkatalog samt Prioritäten, zugewiesenen Verantwortlichkeiten und in einer Analyse zu den Stärken und Schwächen von Hafling münden.

Neben der Bevölkerung selbst und der Gemeindeverwaltung, sollen im Rahmen einer Arbeitsgruppe auch die verschiedenen Vertreter von Vereinen und Verbänden in die Ausarbeitung mit einbezogen werden. Zur professionellen Auswertung werden externe Experten engagiert.



4. Methodik

Damit in das Dorfentwicklungskonzept möglichst viele Meinungen einfließen und die Ergebnisse so komplett wie möglich sind, wurden verschiedene Vorgehensweisen kombiniert:

- Sammlung der erarbeiteten Strategien der Gemeindeverwaltung
- Gründung einer Arbeitsgruppe für die Dorfentwicklung, welche die Entwicklung begleitet
- Megatrendworkshop in der Arbeitsgruppe für die Dorfentwicklung
- Megatrendworkshop mit zwei Expertengruppen
- Flächendeckende Bürgerbefragung samt professioneller Auswertung
- Erstellung einer Liste von Projektvorschlägen samt Zuweisung der Prioritäten und Verantwortlichkeiten gemeinsam mit dem Gemeindeausschuss und der Arbeitsgruppe für die Dorfentwicklung.
- Präsentation der Ergebnisse der Bürgerbefragung, sowie der konkreten Projekte und Maßnahmen samt Prioritäten und Verantwortlichkeiten anlässlich einer Bürgerversammlung.



5. Die beteiligten Personen

5.1. Der Gemeindeausschuss

Andreas Peer, Hubert Werner, Verena Alber Greif, Mirjam Irmgard Jesenek, Sonja Anna Plank

5.2. Die Arbeitsgruppe

Helmut Alber, Maria Aster, Martina Egger, Markus Eschgfäller, Philipp Eschgfäller, Verena Alber Greif, Markus Gruber, Anita Hafner, Brigitte Haslinger, Mirjam Irmgard Jesenek, Sonja Maran Peer, Andreas Peer, Franz Pirpamer, Rosi Plank, Sonja Anna Plank, Josef Reiterer, Peter Reiterer, Hubert Werner

5.3. Die beiden Expertengruppen

Annalena Alber, Bettina Alber, Helmut Alber, Klaus Alber, Lisa Alber, Renate Alber, Andreas Egger, Georg Egger, Martin Egger, Peter Egger, Hermann Eschgfäller, Philipp Eschgfäller, Brigitte Gruber, Christian Gruber, Manfred Gruber, Markus Gruber, Hans Hafner, Maria Huber, Manfred Hütter, Reinhard Kröss, Uli Leiter, Sonja Anna Plank, Christine Platzer, Sonja Pircher, Elfriede Rainer, Anna Reiterer, Franz Reiterer, Josef Reiterer, Kathrin Reiterer, Peter Reiterer



6. Die Ergebnisse aus der Bürgerbefragung

Alle Bürger ab 14 Jahren waren aufgerufen, sich an der Bürgerbefragung zur aktiven Zukunftsgestaltung der Gemeinde Hafling zu beteiligen. Die Ergebnisse aus der Befragung bilden die Grundlage für die Entwicklung zukünftiger Strategien, Visionen und Projekte. Der umfangreiche Fragebogen wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Projektteam des Dorfentwicklungskonzeptes Hafling erarbeitet.

Am 27.11.2019 wurden 666 Fragebögen per Post an die Bürger von Hafling verschickt. Bis zum 15.12.2019 hatten die Bürger Zeit, den ausgefüllten Fragebogen an vier Orten in vorgesehene Urnen einzuwerfen. Der Rücklauf ist mit 44% sehr hoch (277 Papierfragebögen, 26 online ausgefüllte Fragebögen). Ein Grund dafür ist, dass die Gemeinde pro Fragebogen fünf Euro für den Ankauf des neuen Mannschaftstransportfahrzeuges der Feuerwehr als Beitrag zur Verfügung gestellt hat.

Die Befragung verlief sehr gut. Es haben sich alle Bevölkerungsschichten in einem ausgewogenen Maße beteiligt. Auch bei den vielen Inputs der offenen Worte konnte eine hohe Ernsthaftigkeit, mit der die Fragebögen ausgefüllt wurden, festgestellt werden.

In diesem Bericht wollen wir nur einige besondere Ergebnisse der Befragung präsentieren, die gesamten Ergebnisse liegen als Anhang diesem Bericht bei.

Die besten Ergebnisse im Bericht erhalten Natur, Umwelt, Landschaft und die Wohnqualität. Sehr gut abgeschlossen haben weiter die Sicherheit, Naherholungszonen, Gastfreundschaft, wirtschaftliche Stärke, Angebote für Senioren, Angebote für Jugendliche und die Kinderbetreuung.

Weniger gut abgeschnitten haben folgende Punkte: leistbarer Wohnraum, Aus- und Weiterbildungsangebote, Parkplatzangebot, Verkehrssituation für Fußgänger und Radfahrer, Betreuung von Kindergarten- und Schulkindern während der Ferien, Betreuung für Menschen mit Behinderung und Angebote für pflegende Angehörige.

Bei der Beurteilung der Infrastrukturen werden der Haflinger Erlebnisweg und das Vereinshaus sowie die Vereinslokale besonders hoch bewertet. Weitere sehr gute Bewertungen erhalten die Bibliothek, die Wanderwege und das Skigebiet Meran 2000. Am schlechtesten schneiden Eislaufplatz und Radwege ab. In den offenen Nennungen



werden vor allem Infrastrukturen zu folgenden Themen gewünscht: Nahversorgung, Gastronomie und Sport.

69% der Haflinger sind mit dem Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel zufrieden. Folgende Punkte gelten aber als ausbaufähig: halbstündige Verbindung Meran-Hafling, die Frequenz an Sonntagen erhöhen, häufigere Verbindung Vöran-Mölten-Jenesien.

Für die Zukunft der Gemeinde Hafling, wünschen sich die Einwohner weniger Tourismus, offene Lokale auch außer Saison, mehr Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft, ein Dorfzentrum für Begegnungen, Transparenz und Weitsicht in der Gemeindeverwaltung und eine bessere Nahversorgung.

Auf die Frage ob Anreize für die Ansiedelung neuer Handelsbetriebe geschaffen werden sollen, haben 96% der Teilnehmer mit ja geantwortet. Man wünscht sich eine größere Vielfalt der Angebote (vor allem Nahversorgung und Apotheke) und längere Öffnungszeiten der Geschäfte.

Die Leistungen im Handwerk sowie die Handwerker selbst werden hochgeschätzt. Hydrauliker und Tischler werden in der Gemeinde besonders vermisst. Auch die Landwirtschaft erhält eine hohe Bewertung, die Bedeutung für die Pflege der Landschaft, die Qualität der Produkte und der Urlaub auf dem Bauernhof sind besonders herausgestochen.

Die gastronomischen Angebote, die besonders geschätzt werden, sind: Restaurants und Gasthöfe im Ort sowie Almen und Hütten. Restaurants die auch außer Saison geöffnet bleiben sowie eine größere Vielfalt an Bars und Pubs werden zurzeit noch vermisst.

Ein besonders gutes Zeugnis stellen die Bürger von Hafling der eigenen Gemeinde aus. Besonders die Erreichbarkeit, Kompetenz und Freundlichkeit werden sehr gut benotet!

Wenn die Bürger für einen Tag Bürgermeister wären, würden Sie was die Gemeindeverwaltung angeht Gleichberechtigung und mehr Transparenz bieten, die Mitbürger einbeziehen, eine größere finanzielle Hilfe den Haflingern bieten und Projekte schneller fertigstellen. Das Dorfzentrum sollte als Treffpunkt entwickelt bzw. aufgewertet werden (öffentliches WC, Post, Bank, Bar, Geschäft) und der Tourismus sollte weniger gefördert bzw. die Bautätigkeit im Tourismus eingeschränkt werden. Im Gegenzug sollten die Einheimischen mehr Unterstützung erfahren.



Mit einer Empfehlungsrate von 90% und einer Gesamtzufriedenheit von 8,3 = gut, erhält die Gemeindeverwaltung das Qualitätssiegel „vom Bürger empfohlen“, mit der Nr. 10120 und Gültigkeit bis 02.2022.





7. Die Ergebnisse aus den Megatrendworkshops

Zu einem besseren Verständnis des Ergebnisses dieses Workshops, der mit drei verschiedenen Teilnehmergruppen durchgeführt wurde, ist es wichtig die einzelnen Megatrends zu kennen. Hier folgt eine kurze Zusammenfassung der zwölf Megatrends unserer Zeit (laut Zukunftsinstitut).

7.1. Die Megatrends

Individualisierung

Die neue Individualität etabliert eine Kultur der Wahl, die manche überfordert. In Zukunft ist Individualität nicht egoistisch, sondern immer mehr achtsam. Individualisierung bedeutet die Freiheit der Wahl und schafft neue Freiräume. Persönliche Entfaltung, komplexe Lebensstile, wichtige Identifikationsmerkmale, Menschen wollen als Individuen begriffen werden. Lebensqualität wird zum höchsten Gut in der individualisierten Gesellschaft, Zeit ist der neue Luxus, wir wollen das Beste aus unserer Lebenszeit herausholen. Eine neue Wir-Kultur wird erschafft, wir leben in einer individualisierten und gleichzeitig hochvernetzten Gesellschaft.

Gender Shift

Das Geschlecht verliert an gesellschaftlicher Verbindlichkeit. Dieser Megatrend hat weitreichende Folgen in Wirtschaft und Gesellschaft – und ermöglicht es immer mehr Individuen, auf ihre eigene Art und Weise glücklich zu werden. Die Geschlechterbilder fusionieren, alte Rollenbilder und Karrieremodelle lösen sich endgültig auf, die Gesellschaft wird dadurch kulturell anders gepolt und geprägt. Das Streben nach Freiheit und Selbstwirksamkeit, individuelle Entfaltung, persönliche Bedürfnisse und die Verwirklichung eigener Träume. Dieser Trend verändert Rollenmuster und ist zu einer Bewegung geworden, die gegen soziale Ungerechtigkeit insgesamt kämpft.

Silver Society

Die „Alten“ werden immer mehr: Der Megatrend Silver Society wirkt weltweit und gesellschaftsübergreifend. Er hat umwälzendes Potenzial, denn er verändert die Systeme und Infrastrukturen so grundlegend wie nachhaltig. Parallel dazu prägen sich neue Lebensstile im Alter aus, die das Altersbild der Gesellschaft neu formen. Lebensphasen verschwimmen ineinander, der alte Dreischritt des Lebens, Jugend – Arbeit- Pension, weicht vielfältigen Lebensläufen. Der Un-Ruhestand wird das kulturelle Gegenmodell zum traditionellen Modell der Rente.



Wissenskultur

Der Megatrend geht in die nächste Dimension – aus Neuem Lernen wird das Prinzip der Wissenskultur. Im Umbruch von der Industrie- zur Wissensgesellschaft wird Bildung zu einer Kulturfrage, die die ganze Gesellschaft betrifft. Am Megatrend Wissenskultur entscheidet sich die Zukunftsfähigkeit von Individuen, Unternehmen und ganzen Volkswirtschaften. Wissen bleibt Macht, aber in Zukunft können immer mehr Menschen Zugang zu dieser Macht haben. Digitalisierung von Wissen und Bildung sind Treiber dafür.

New Work

Umbrüche in der Gesellschaft und neue Prozesse in der Wirtschaft führen zu fundamentalen Veränderungen in der Arbeitswelt, sie bestimmen den Megatrend New Work. In einer so digitalisierten wie globalisierten Zukunft wird Arbeit im Leben der Menschen einen neuen Stellenwert einnehmen, Arbeit und Freizeit fließen ineinander. Technologie ist wichtig, aber nicht dominant – der Mensch bleibt entscheidend. Seine Talente zählen, in der neuen Arbeitswelt setzt die Ära des Talentismus ein. In Zukunft geht es um die gelungene Symbiose von Leben und Arbeiten. Das Zeitalter der Kreativökonomie ist angebrochen und es gilt Abschied zu nehmen von der rationalen Leistungsgesellschaft.

Gesundheit

Gesundheit ist nicht mehr nur erstrebenswerter Zustand, sondern Lebensziel und Lebenssinn. Der Megatrend verknüpft die psychische und physische Dimension immer enger, Gesundheit und Zufriedenheit verschmelzen. Die Menschen übernehmen mehr Verantwortung für ihre Gesundheit und treten dem Gesundheitssystem selbstbewusster gegenüber. Detoxing, Bewegung und Selftracking sind integrale Bestandteile der Gesundheit als kulturelle Dimension des modernen Lebens. Als zentrales Lebensziel hat sich der Megatrend tief in das Bewusstsein, die Kultur und das Selbstverständnis von Gesellschaften eingeschrieben und prägt sämtliche Lebensbereiche. Gesundheitsbewusste Menschen wollen sich in gesundheitsfördernden Lebenswelten bewegen und fordern dies als neuen Normalzustand ein.

Neo-Ökologie

Neo-Ökologie bedeutet Zukunftssicherung des eigenen Standortes. Der Megatrend sorgt nicht nur für eine Neuausrichtung der Werte der globalen Gesellschaft, der Kultur und der Politik. Er verändert unternehmerisches Denken und Handeln in seinen elementaren Grundfesten. Bio wird eingehend auf Qualität geprüft, die Ernährung wird flexibel bis



fleischlos, die industriellen Systeme müssen sich umstellen – entweder abfallfrei wirtschaften oder die Rohstoffe im Kreislauf halten. Denn eine Konsumkultur ist im Kommen, die vom Megatrend Neo-Ökologie geprägt ist. Man will nicht mehr nur kaufen, sondern den Konsum stärker steuern. Neue Technologien schaffen neue Alternativen zur alten Wegwerfgesellschaft. Das hat jede Menge umwälzendes Potenzial.

Konnektivität

Das Prinzip der Vernetzung dominiert den gesellschaftlichen Wandel und eröffnet ein neues Kapitel in der Evolution der Gesellschaft. Moderne Kommunikationstechnologien mit dem Internet im Zentrum verleihen dem Megatrend Konnektivität eine unbändige Kraft. Kein Megatrend kann mehr verändern, zerstören und neu schaffen. Kein Megatrend löst mehr Disruption aus. Durch seinen Einfluss entstehen neue Formen der Gemeinschaft, des Zusammenarbeitens, Wirtschaftens und Arbeitens. Aber es gibt auch Gegenbewegungen – eine neue Achtsamkeit im Umgang mit den Möglichkeiten von Konnektivität entsteht. Die zunehmende Vernetzung unserer Welt erzeugt eine neue Wirklichkeit, in der Analoges und Digitales auf komplexe und oft undurchschaubare Weise miteinander verschmelzen.

Globalisierung

Wenn man die Fakten betrachtet, ist Globalisierung mehr Frohbotschaft als Drohbotschaft – die Welt, die immer mehr zusammenrückt, wird besser. Globalisierung wird allzu oft als Problem wahrgenommen, Handelskriege, diplomatische Krisen, Cyber-Angriffe gehen alle etwas an. Doch die Globalisierung hat viele positive Aspekte: viele aktuelle Trends von der Postwachstumsökonomie über Direct Trade bis hin zum Aufstieg der Generation Global verstärken die globale Dynamik, die das internationale System in den kommenden Jahren weiter in eine progressive Richtung bewegt. Das Internet als weltumspannendes Medium fördert eine globale Kultur im virtuellen Raum. Es fällt immer schwerer globale Probleme zu ignorieren. Die Vorteile des Lokalen müssen in Symbiose mit der Sicherheit der globalen Vernetzung hervorgehoben werden, es bildet sich eine sogenannte glokale Vision. Rekursion zur Globalisierung: die Wiederkehr des Lokalen und Ursprünglichen im neuen Kleid.

Urbanisierung

Der Megatrend Urbanisierung ist stark wie nie: Die immer größeren Megacitys außerhalb Europas bekommen die wirtschaftliche Kraft ganzer Volkswirtschaften und entwickeln disruptives Potenzial. Die Grenzen zwischen Stadt und Land sind fließend – in riesigen urbanen Flächenräumen genauso wie in dicht besiedelten Städten. Städte stehen im



internationalen Wettbewerb um neue Industrie und talentierte, mobile Menschen. Einerseits wachsen neue urbane Konglomerate, andererseits besinnen sich alte, gewachsene Städte auf ihren Vorteil: kulturelle Stärke und Lebensqualität.

Mobilität

Die globale Gesellschaft ist unterwegs, mit Menschen und Daten – der Megatrend Mobilität treibt sie an. Orte verlieren ihre bindende Kraft, Heimat wird ein relativer Begriff, mobil sein wird zur kulturellen Pflicht. Verkehrsstationen werden zu Arbeits-Lebensräumen, die Fixpunkte bilden im fließenden mobilen Lifestyle. Das Auto büßt seine dominante Stellung ein und wird zum autonomen Daten-Fahrzeug weiterentwickelt. Das Zusammentreffen von gesellschaftlicher Veränderung und neuen technologischen Möglichkeiten entwickelt gerade in der Mobilitätsbranche große Kraft. Wir erleben eine Evolution der Mobilität, die heutige Zeit ist nicht nur durch einen weiterwachsenden Mobilitätsbedarf gekennzeichnet, sondern auch durch eine zunehmende Vielfalt an Mobilitätsformen. Im Fokus der Mobilitätswelt steht die gesamte Mobilitätskette: besserer Service, flexible Erreichbarkeit, höhere Verkehrssicherheit, weniger Emissionen und höhere Effizienz.

Sicherheit

Was mit „Cyber“ beginnt, verändert den Begriff von Sicherheit – das macht den neuen Megatrend Sicherheit aus. Instanzen können keine Sicherheit mehr versprechen. Menschen sind Sicherheitsfaktoren, nicht nur Risikoträger. Unternehmen übernehmen mehr Verantwortung für ihre Sicherheit, der Staat nimmt sich zurück. Die neue Sicherheitskultur ist agil, beweglich, flexibel und auch disruptiv. Sie muss schnell Antworten geben auf die neuen Herausforderungen in der Welt der Cyber (In-) Security. Die Gesellschaft befindet sich im Daueralarm, eine Krise jagt die nächste: von einem bevorstehenden globalen Handelskrieg, über die Roboter, die uns unsere Arbeit wegnehmen, bis hin zur EU-Flüchtlingskrise. Alles wird immer schlimmer und wir stehen kurz vor dem Kollaps.



7.2. Die Auswirkungen der Megatrends für die Gemeinde Hafling

Die folgende Grafik, Ergebnis der drei Megatrend-Workshops mit Arbeitsgruppe und Experten, zeigt, welche Megatrends die Zukunft Haflings und ihrer Bürger am meisten beeinflussen werden.

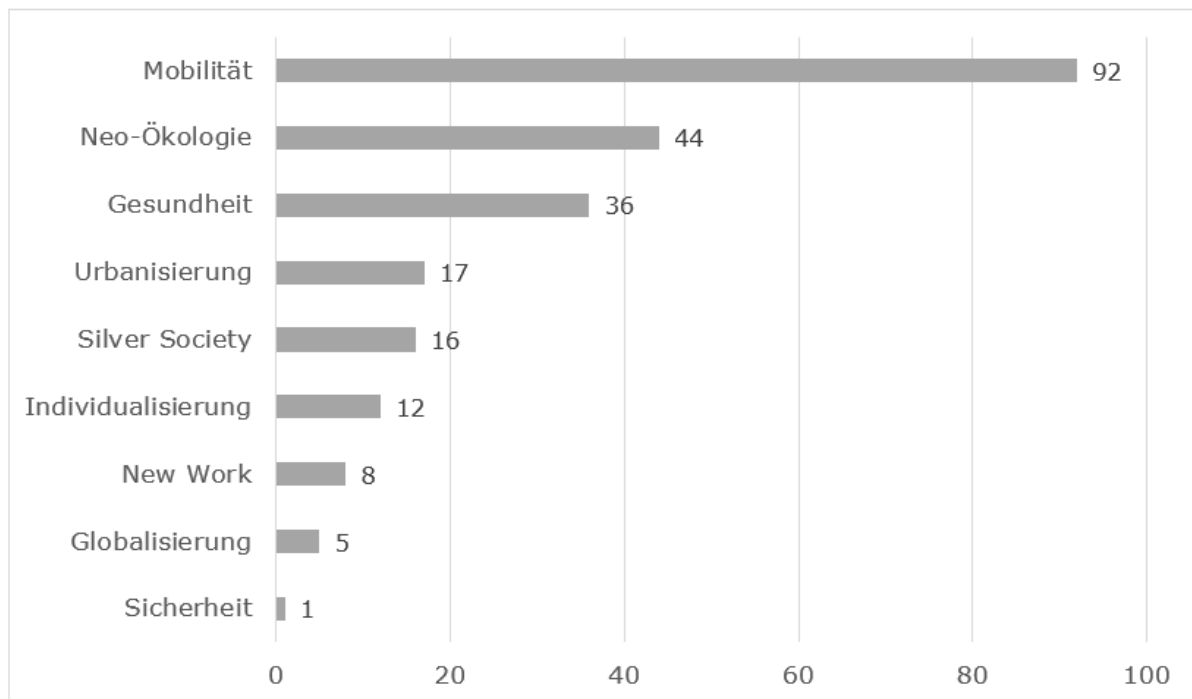


Abb. 8 Ranking der Nennungen der für Hafling relevanten Megatrends (rcm-solutions)

7.2.1. Exkurs Corona

Die Megatrend-Workshops wurden vor der Corona-Krise durchgeführt. Natürlich hat Covid-19 auch eine Auswirkung auf die Zukunftsplanung der Gemeinde Hafling. Das Thema Gesundheit wurde nochmal von einem anderen Blickwinkel her betrachtet.

Auch die Urbanisierung wurde in ihrem Siegeszug eingebremst – die Peripherie bzw. der ländliche Raum zählte während des Lockdowns zu den Gewinnern.

rcm-solutions hat die Ergebnisse der Megatrendworkshops mit den neuen Gegebenheiten ausgelöst durch Corona abgeglichen. Für Hafling bleiben die erarbeiteten Ergebnisse und damit die strategische Ausrichtung bestehen. Einige konkrete Projekte werden der Krise entsprechend angepasst werden.



8. Zusammenfassung der Ergebnisse

Auf Basis der Ergebnisse der Bürgerbefragung und der Megatrend-Workshops findet sich hier nun eine Zusammenfassung, die in folgender Grafik mündet:

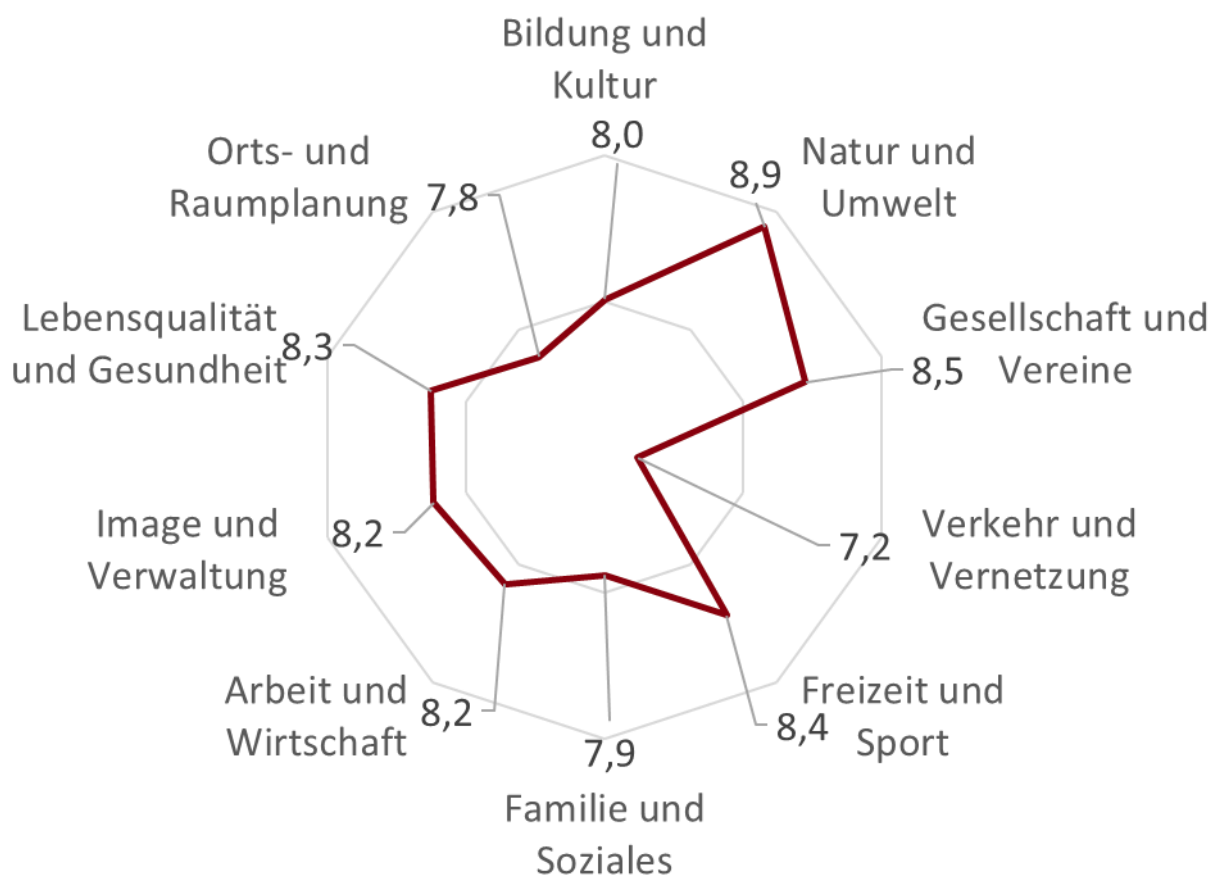


Abb. 9 Ergebnisse der Befragungen und Workshops gruppiert nach Themenfeldern (rcm-solutions)



Die Ergebnisse der verschiedenen Ausarbeitungen zum Projekt können in folgende Schwerpunktthemen gegliedert werden:

- Bildung und Kultur
- Natur und Umwelt
- Gesellschaft und Vereine
- Verkehr und Vernetzung
- Freizeit und Sport
- Familie und Soziales
- Arbeit und Wirtschaft
- Image und Verwaltung
- Lebensqualität und Gesundheit
- Orts- und Raumplanung

In der oben dargestellten Grafik sieht man die zusammenfassenden Ausprägungen. Alle Noten über 8 werden als positiv bewertet. Im Bereich Verkehr und Vernetzung gibt es Aufholbedarf, erste Schritte sind bereits gesetzt. In den Bereichen Orts- und Raumplanung sowie Familie und Soziales wünscht man sich eine Verbesserung.

Bildung und Kultur, Lebensqualität und Gesundheit, Image und Verwaltung, Arbeit und Wirtschaft, fassen die Ergebnisse mit guter Note zusammen.

Zu den Stärken Haflings gehören die Bereiche Freizeit und Sport, Gesellschaft und Vereine und als größte Stärke der Bereich Natur und Umwelt. Stärken auf die Hafling setzen kann und soll. Mehr dazu im folgenden Kapitel.



9. Positionierung – das Haflinger Dreieck

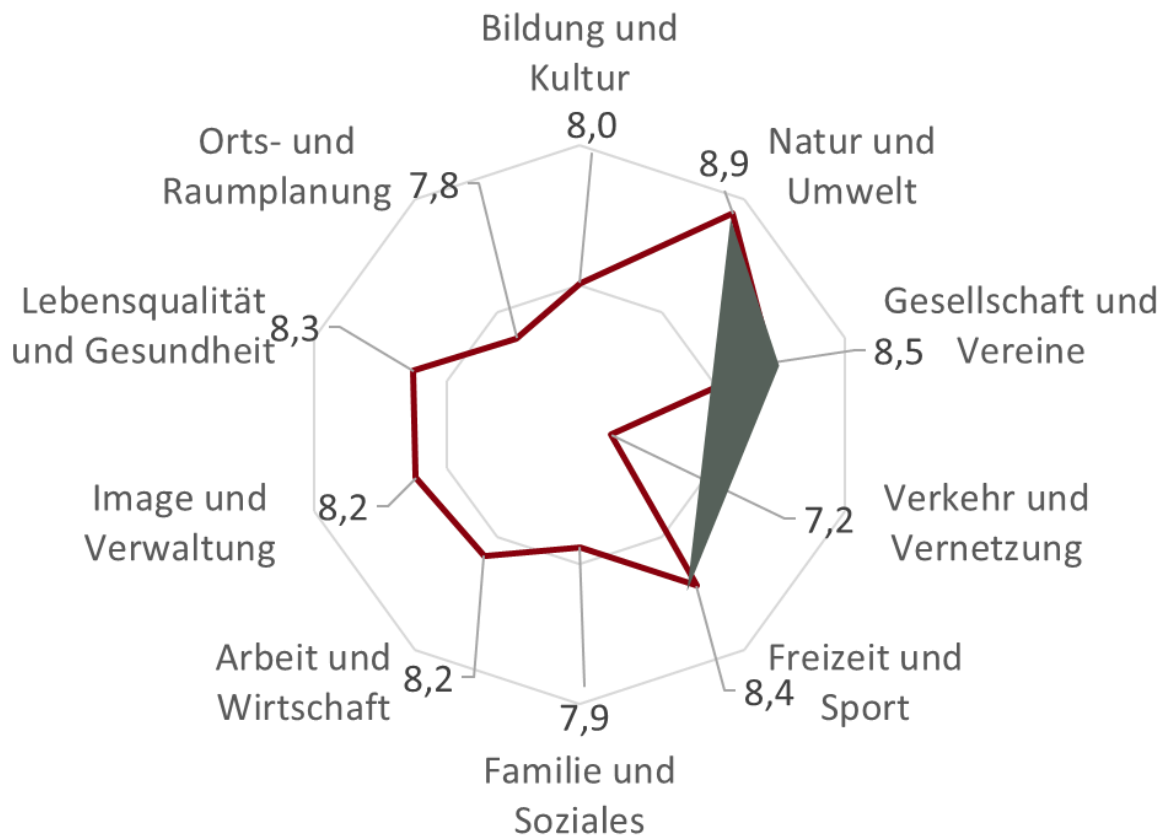


Abb. 9 Die Stärken von Hafling (rcm-solutions)

Die Gemeinde Hafling kann auf drei herausragende Stärken verweisen, die Bereiche Natur und Umwelt in erster Linie und die Bereiche Gesellschaft und Vereine sowie die Bereiche Freizeit und Sport mit jeweils sehr guten Bewertungen. Wir haben sie deshalb im „Haflinger Dreieck“ verknüpft und sehen in diesem Dreieck eine große Chance für die gesamte Gemeinde.

Eine Positionierung, mit der es gelingen kann, sich positiv von anderen Gemeinden abzuheben, die Attraktivität weiter zu steigern und das Profil zu schärfen. Dies gelingt, indem viele Aktivitäten, Programme und Investitionen die mögliche Positionierung mit Leben füllen und sie damit authentisch und merkwürdig werden lassen. Ein empfehlenswerter Schritt, da Gemeinden es morgen schwer haben werden, wenn sie nur vergleichbare Angebote und Programme zu vergleichbaren Preisen in vergleichbarer Qualität bieten.



Verkehr und Vernetzung ist am schlechtesten bewertet worden, man sollte darauf setzen auch an der größten Schwäche zu arbeiten. Bereits vor und während der Bürgerbefragung wurden hier einzelne Maßnahmen gesetzt. Konkrete Projekte zur Bekämpfung dieser Schwäche liegen vor und sind in diesem Konzept enthalten.

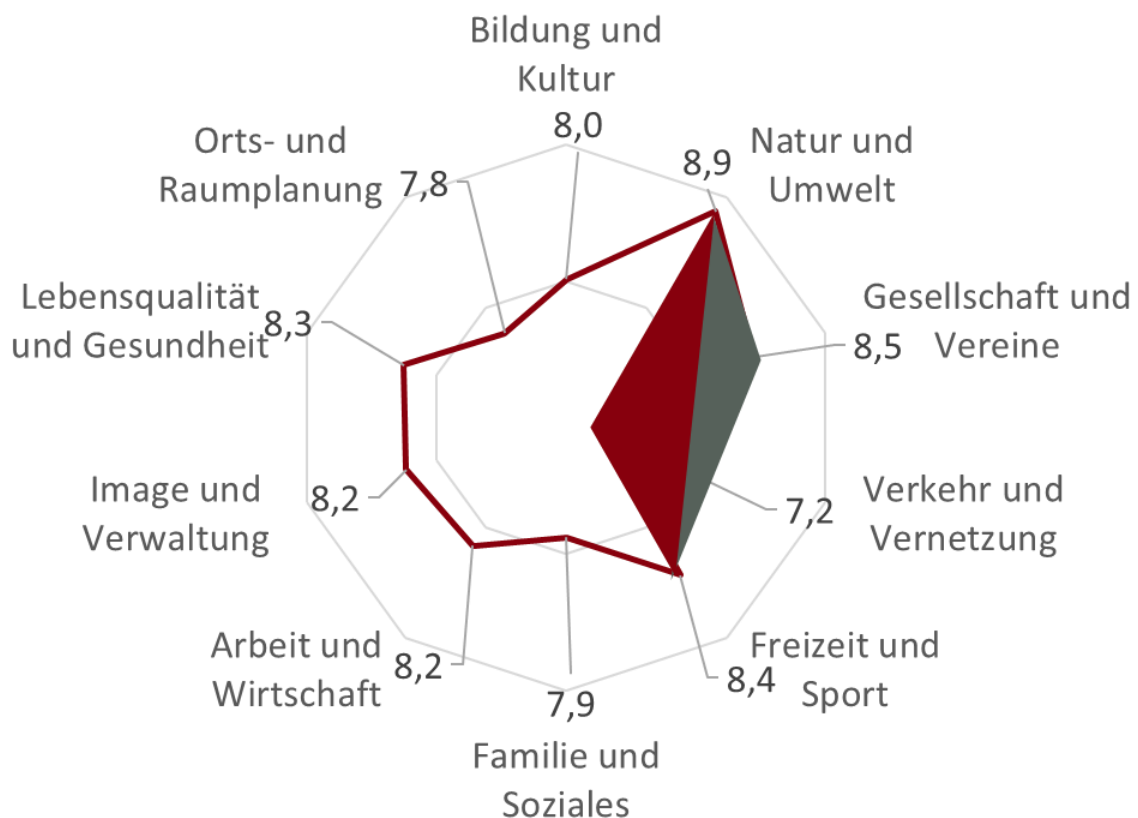


Abb. 10 Die Schwäche von Hafling (rcm-solutions)



Zusammenfassend geht aus der folgenden Grafik hervor, dass Stärken weiter gestärkt werden und gleichzeitig die größte Herausforderung angenommen werden soll:

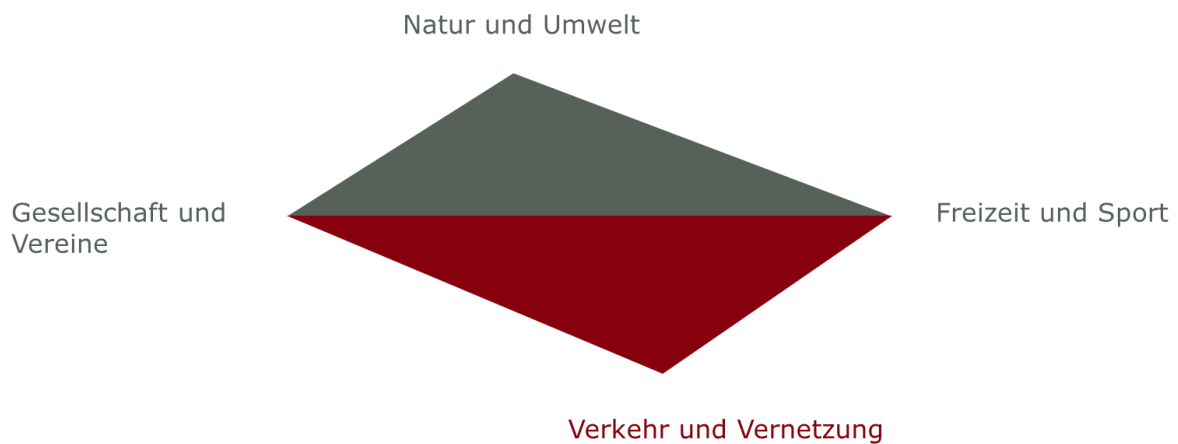


Abb. 11 Die Stärken und Schwäche von Hafling (rcm-solutions)

Nun geht es vor allem darum, die Stärken von Hafling zu kommunizieren und in neuen Projekten und Investitionen zu berücksichtigen.

Auf alle Fälle sollte sich die Positionierung um die Begriffe Gesellschaft und Vereine, Natur und Umwelt, Freizeit und Sport drehen. Positive Botschaften welche in den Orten und Freizeitstätten sowie in den konkreten Angeboten der Gemeinde und der Vereine leicht und gut mit Leben zu füllen sind.



Aus diesem Grund wurden für die drei Stärken Synonyme erarbeitet, die verständlich und einprägsam, sowie kombinierbar sind.



Abb. 12 Die Stärken von Hafling neu benannt (rcm-solutions)

Und aus diesen drei Synonymen ergibt sich folgendes Motto für Hafling und dessen Verwaltung in den kommenden Jahren:

miteinander nachhaltig aktiv



10. Hafling – Wo ist das Dorf?

Im Laufe des gesamten Prozesses haben sich immer wieder Fragen nach dem Dorfzentrum von Hafling ergeben.

Während einerseits ein klares Ortszentrum vermisst wird, so ist man doch stolz auf das Streudorf und möchte dieses vor allem aus der Sicht der Natur und Umwelt erhalten.

Bereits in den letzten Jahren wurden Weichen gestellt und wichtige Infrastrukturen im Dorf geschaffen. Diese wurden Großteils in Hafling Dorf angesiedelt. Es wurde zudem der Weg für die Eröffnung eines Einzelhandelsgeschäftes in Hafling Dorf geebnet, welches in nächster Zeit entstehen soll.

So wird eine Entwicklung hin zu einem Dorfzentrum weiter gefördert. Trotzdem sollen auch die Fraktionen, bzw. weiteren Ortsteile nicht vernachlässigt werden, besonders bei Eigeninitiative soll hier unterstützend eingegriffen werden. Eine Möglichkeit den Charakter der Streusiedlung beizubehalten und trotzdem das Dorf mehr zu verbinden, wird in der Stärkung der Fahrradmobilität gesehen. Durch E-Bikes sind auch Steigungen kein großes Hindernis mehr.

In der folgenden Projektliste finden sich entsprechend Projekte zur Stärkung eines Zentrums in Hafling Dorf, zum Ausbau von Infrastrukturen in anderen Ortsteilen der Streusiedlung und zur Vernetzung des Ganzen mittels Fahrradinfrastruktur.

Dies wird eine zielführende Vision für Hafling bleiben:

Zentrale Services werden in Hafling Dorf angesiedelt – aber die einzelnen Ortsteile werden auch gestärkt und untereinander vernetzt.



11. Konkrete Projekte

In diesem Entwicklungskonzept wurde an Strategien und einer möglichen Positionierung gefeilt. Wichtig ist aber auch, dass Umsetzungsmaßnahmen erarbeitet werden, die das Tätigkeitsprogramm für die nächsten Jahre in Hafling bilden. Diese Umsetzungsmaßnahmen sollen sich auch an der Positionierung von Hafling orientieren, welche zumindest thematisch bereits festgeschrieben ist.

Entsprechend wurden aufgrund der Ergebnisse der Megatrendworkshops und der Arbeitsgruppensitzungen konkrete Maßnahmen definiert. Diese orientieren sich an den Schwerpunktthemen. Außerdem sind Maßnahmen angeführt, die bereits in der Umsetzungsphase sind und sich thematisch eingliedern lassen.

Wir sind überzeugt, dass diese Liste die Basis für die schrittweise und vor allem erfolgreiche Umsetzung des Dorfentwicklungskonzeptes ist.

Der Zeitrahmen der Projekte wird mit kurzfristig = 3 Jahre, mittelfristig = 4-5 Jahre und langfristig = mehr als 5 Jahre angegeben.



11.1. Projekte der Gemeindeverwaltung

Nr.	Kategorie	Projektname	Projektbeschreibung	Verantwortung	Priorität	Zeitraumen
1	Bildung und Kultur	Tradition und Moderne	Im Dorfbild soll auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Moderne und Tradition geachtet werden.	Baukommission	1	laufend
2	Natur und Umwelt	Erneuerbare Energien fördern	Energiegewinnung aus erneuerbaren Energien (Sonne, Wind und Wasser) fördern.	Gemeindereferent für Wasser und Interessent-schaften	1	kurzfristig
3	Natur und Umwelt	Landschafts-pflege	Gründung einer Kommission zum Schutz und Erhalt der intakten und gepflegten Naturlandschaft.	Gemeindereferent für Umwelt	1	kurzfristig
4	Natur und Umwelt	Schutz des Wassers	Das Wasser soll in der Gemeinde weiterhin geschützt und der Verbrauch überwacht werden.	Gemeindereferent für Wasser	1	laufend
5	Natur und Umwelt	Strommasten entfernen	Die Stromleitungen im Gemeindegebiet Schritt für Schritt entfernen und die Leitungen unterirdisch verlegen.	Gemeindereferent für Umwelt	1	langfristig
6	Gesell-schaft und Vereine	Angebot für ältere Jugendliche	Während für die Jüngeren bereits gute Angebote vorhanden sind, fehlen diese für die älteren Jugendlichen. Hier soll ein Projekt unter Einbeziehung der Zielgruppe und möglichst vereinsübergreifend gestartet werden.	Gemeindereferent für Jugend und Jugenddienst	1	kurzfristig
7	Gesell-schaft und Vereine	Offene Lokale außerhalb Saison	Koordination der Öffnungszeiten außerhalb der Saison.	Bürgermeister, Tourismusverein	1	kurzfristig
8	Gesell-schaft und Vereine	Erweiterung Feuerweh-rhalle	Die bestehende Feuerwehrrhalle soll erweitert werden.	Gemeinde-ausschuss und Feuerwehr	2	langfristig
9	Verkehr und Vernetzung	Digitale Vernetzung fördern	WLan-Hotspots bei Bank und Gemeinde schaffen.	Gemeindereferent für Infrastruktur	1	kurzfristig



10	Verkehr und Vernetzung	E-Bike-Konzept ausarbeiten	Verbindung Meran-Hafling-Vöran und eventuell sogar bis Bozen und Verbindung der verschiedenen Ortsteile in der Streusiedlung. Schaffen von Ladestationen für E-Bikes. Werkstatt und Verleih für Elektrofahräder errichten.	Referent für Mobilität und Bezirks-gemeinschaft	1	mittelfristig
11	Verkehr und Vernetzung	Allgemeines Fahrrad-konzept ausarbeiten	Fahrradwege und Wanderwege trennen, die Beschilderung verbessern und wo nötig neue Radwege einrichten.	Referent für Mobilität, Tourismusverein und Meran 2000 AG	1	kurzfristig
12	Verkehr und Vernetzung	Gefahren-stellen entschärfen	Gehsteige schaffen bei Oberdorf, Locherweg, Sonnenheim, Handwerkerzone, Bushaltestelle bis Abkürzung. Dabei auch für Beleuchtung sorgen. Zudem folgende Gefahrenstellen entschärfen: Kreisverkehr bis Handwerkerzone, Ecke Forrigasse, Sulfner Tunnel <i>Die Projekte sind abhängig von den Finanzierungsmöglichkeiten.</i>	Referent für Mobilität, Bezirks-gemeinschaft, Land	1	langfristig
13	Verkehr und Vernetzung	Parkplatz-situation verbessern	Neue Parkplätze im Dorf schaffen und das wilde Parken unterbinden. Größeren Parkplatz bei der Bushaltestelle Oberdorf schaffen. Auf dem Parkplatz in Falzeben soll eine Kurzparkzone eingerichtet und die Zufahrt zu Meran 2000 über den Forstweg eingeschränkt werden.	Referent für Mobilität	1	mittelfristig
14	Verkehr und Vernetzung	Verbesserung der Bus-verbindungen	Neue Haltestellen errichten. Taktung erhöhen (Halb-Stunden-Takt). Einführung eines "Citybus" prüfen. Verbindungen von Meran nach Hafling nach 19.30 Uhr. Sonntags Verbindungen vor 08.00 Uhr. Verbindungen nach Vöran und Jenesien.	Referent für Mobilität, Land	1	kurzfristig



15	Verkehr und Vernetzung	Elektromobilität fördern	Ladestationen für Autos einrichten. Diesbezüglich Kooperationen mit Hotels andenken.	Referent für Mobilität	2	mittelfristig
16	Verkehr und Vernetzung	Geschwindigkeitsbegrenzungen durchsetzen	Speedboxen aufstellen.	Referent für Mobilität	2	mittelfristig
17	Verkehr und Vernetzung	Projekt Seilbahn starten	Eine Seilbahn zwischen Meran und Hafling Dorf soll angedacht werden.	Bürgermeister	2	langfristig
18	Verkehr und Vernetzung	Verkehr reduzieren	Es sollen Car-Sharing-Modelle angedacht und Fahrgemeinschaften gefördert werden.	Referent für Mobilität, Bezirks-gemeinschaft	3	langfristig
19	Freizeit und Sport	Beach-Volleyball-Platz	Es soll ein frei zugänglicher Beach-Volleyball-Platz eingerichtet werden.	Referent für Sport und Sportverein	1	kurzfristig
20	Freizeit und Sport	Erweiterung der Sportzone	Folgende Erweiterungsmöglichkeiten werden vorgeschlagen: Klettermöglichkeit, Tennisplatz, Reitplatz, Minigolfplatz, Kneipp Anlage, Bar für Betreiberkonzept erarbeiten.	Referent für Sport und Sportverein	1	mittelfristig
21	Freizeit und Sport	Fitness-Parkour	Schaffung eines Natur-Fitness-Parkours oder eines Trimm-Dich-Pfads bei der Sportzone.	Referent für Sport und Sportverein	3	langfristig
22	Familie und Soziales	Barrierefreiheit fördern	Die Gemeinde barrierefrei gestalten.	Bürgermeister	1	laufend
23	Familie und Soziales	Kleinkindbetreuung	Im Gemeindegebiet soll eine KITA errichtet werden. Eventuell in einem innovativen Konzept vernetzt mit einer Einrichtung für Senioren. Alternativ oder ergänzend sollen auch Tagesmütter gesucht werden. Zudem soll eine umfassende Ferienbetreuung organisiert werden.	Referent für Soziales	1	mittelfristig



24	Familie und Soziales	Neuer Spielplatz beim Sportplatz	Es soll ein besonderer Abenteuerspielplatz unter Einbeziehung des Waldes geplant werden. Dieser soll auch als Treffpunkt für Familien dienen. Außerdem könnte er gemeinsam mit den Senioren genutzt werden, indem beispielsweise eine Kegelbahn eingerichtet wird.	Referent für Sport und Sportverein	1	mittelfristig
25	Familie und Soziales	Versorgung älterer Personen	Es soll ein Projekt zur Versorgung von Senioren ausgearbeitet werden. Dabei sollen bestehende Strukturen wie das gemeinsame Haus in Mölten aber auch die Möglichkeit in Hafling selbst in Betracht gezogen werden. Beispielsweise über eine Plattform zur Seniorenbetreuung oder betreutes Wohnen. Dazu sollen das Essen auf Rädern fortgeführt, sowie kleine und praktische Wohnungen für Senioren vorgesehen werden.	Referent für Soziales und Seniorenvereinigung	1	laufend
26	Arbeit und Wirtschaft	Ausgewogenheit Tourismus	Eine gute Balance zwischen Einheimischen und Gästen fördern. Der Tourismus soll in der Gemeinde weiter unterstützt werden. Dazu könnte ein Projekt gestartet werden, welches Richtung Tourismus und Bevölkerung sensibilisiert. Ziel soll ein gegenseitiges Verständnis sein, welches dem Tourismus eine Entwicklung auf Basis der Nachhaltigkeit bei Akzeptanz der Bevölkerung ermöglicht.	Bürgermeister, Referent für Tourismus und Tourismusverein	1	laufend
27	Arbeit und Wirtschaft	Planung der touristischen Expansion	Die weitere touristische Expansion muss gut geplant werden.	Gemeinderat	1	laufend



28	Arbeit und Wirtschaft	Ansiedelung neuer Betriebe	In den Bereichen Handel, Dienstleistung, Gastronomie und Handwerk wünscht sich die Bevölkerung eine größere Vielfalt von Betrieben. Diesbezüglich soll bewertet werden, welche Art von Betrieben für Hafling eine Bereicherung wären und wie man Anreize für deren Ansiedelung schaffen könnte.	Bürgermeister, Referent für Handel, Referent für Handwerk und Referent für Tourismus	2	mittelfristig
29	Arbeit und Wirtschaft	Co-Working Space einrichten	Räumlichkeiten für junge Menschen zur Verfügung stellen, die sich selbständig machen, bzw. arbeiten möchten.	Bürgermeister	2	langfristig
30	Arbeit und Wirtschaft	Camping Hafling	Errichtung eines Campingplatzes in Hafling.	Gemeinderat	3	langfristig
31	Image und Verwaltung	Kommunikation der Gemeindeverwaltung	Transparent und aktuell über die Homepage, soziale Medien, Gemeindeblatt und andere Formen kommunizieren. Jährliche Einberufung der Arbeitsgruppe für die Dorfentwicklung zum kontinuierlichen Austausch	Bürgermeister und Bildungsausschuss	1	laufend
32	Image und Verwaltung	Projekt Herkunft des Trinkwassers	In Zusammenarbeit mit der Schule sollen Besichtigungen des Trinkwasserreservoirs unter dem Motto "Wo kommt unser Wasser her?" durchgeführt werden, um die Kinder zum Thema Wasser zu sensibilisieren.	Referent für Infrastruktur	1	laufend
33	Orts- und Raumplanung	Apothekensiedeln	Im Gemeindegebiet soll eine Apotheke angesiedelt werden. Wenn möglich in Verbindung mit dem neuen Geschäft.	Bürgermeister und Land	1	langfristig
34	Orts- und Raumplanung	Bar im Dorfzentrum	Neben dem neu zu errichtenden Geschäft im Dorfzentrum soll auch eine Bar als Treffpunkt für die Bevölkerung entstehen.	Privatinitiative - entsteht	1	kurzfristig
35	Orts- und Raumplanung	Infrastrukturen verbessern	Die Anbindung mit Glasfaser muss vorangetrieben werden. Außerdem soll die Trinkwasserleitung erneuert werden.	Referent für Infrastruktur	1	laufend



36	Orts- und Raumplanung	Hundekot verringern	Im Oberdorf sollen Spender für Hundekot-Säcke eingerichtet werden. Außerdem soll eine Sensibilisierungskampagne gestartet werden.	Referent für Umwelt und Tourismusverein	1	kurzfristig
37	Orts- und Raumplanung	Mehr leistbarer Wohnraum für Einheimische	Es gilt ein Projekt auszuarbeiten, welches mehr leistbaren Wohnraum für Einheimische verfügbar macht. Der Zweitwohnungsmarkt soll eingeschränkt werden.	Gemeindevausschuss	1	kurzfristig
38	Orts- und Raumplanung	Telefonleitung modernisieren	Im Oberdorf soll die Telefonleitung modernisiert werden.	Referent für Infrastruktur und TIM	1	kurzfristig

**11.2. Projekte von Vereinen, Verbänden, Privatpersonen, usw.**

Nr.	Kategorie	Projektname	Projektbeschreibung	Verantwortung	Priorität	Zeitraumen
1	Bildung und Kultur	Kursangebot für Sport und Gesundheit	Ausarbeitung eines attraktiven Kursangebotes zur Förderung von Sport und Gesundheit.	Sportverein, Vereine und Bildungsausschuss	1	kurzfristig
2	Bildung und Kultur	Tradition und Bräuche	Erhalt von Tradition und Bräuchen in Hafling.	KFS, Vereine und Pfarrgemeinde	1	laufend
3	Natur und Umwelt	Anbieten von Naturerlebnissen	Ein Programm soll ausgearbeitet werden, welches Naturerlebnisse wie z.B. "schlafen im Zelt" anbietet. Dafür könnte eine fixe Zone ausgewiesen werden.	Tourismusverein und Jugenddienst, Jungschar	1	mittelfristig
4	Natur und Umwelt	Hafling ohne Plastikflaschen	Hafling zum plastikflaschenfreien Wandergebiet ausrufen.	Tourismusverein	2	mittelfristig
5	Gesellschaft und Vereine	Feste in Hafling	Es besteht der Wunsch nach neuen Festen und Konzerten zu verschiedenen Gelegenheiten. Die Gemeinde steht dem Anliegen positiv gegenüber und stellt die Infrastrukturen gerne zur Verfügung.	Vereine		
7	Freizeit und Sport	Haflingerpferde stärker nutzen	Die Haflingerpferde könnten im Bereich Gesundheit eine größere Rolle spielen. Dazu soll ein Projekt ausgearbeitet werden. Zudem sollte das Thema Reiten mehr gespielt und das Haflingerpferd sollte erlebbarer werden.	Sportverein Sektion Reiten Pferdezuchtverein und Reitställe	1	kurzfristig
8	Freizeit und Sport	Schwimmbad für die Bevölkerung	Es soll ein Kooperationsprojekt mit den Tourismusbetrieben vorangetrieben und so die Nutzung der Hotelschwimmbäder durch die Bevölkerung ermöglicht werden.	Bereits möglich auf Privatinitiative oder Initiative der Vereine	1	laufend
9	Freizeit und Sport	Vernetzung auf dem Tschöggberg	Die Vernetzung mit den anderen Dörfern auf dem Tschöggberg zur Nutzung der verschiedenen Sportangebote fördern.	Sportverein - bereits in Umsetzung	1	kurzfristig



10	Freizeit und Sport	Meran 2000 weiter ausbauen	In Meran 2000 könnte der Snowpark vergrößert, die Rodelbahn verbessert, Radtrails geschaffen und Nachtrodeln wie Nachtskifahren angeboten werden. Außerdem sollen Langlauf- und Skitourenmöglichkeiten weiter gefördert werden.	Meran 2000 AG und Sportverein	2	mittelfristig
11	Freizeit und Sport	Sportzone für alle	Öffnung des Fußballplatzes für alle.	Sportverein Sektion Fußball	1	kurzfristig
12	Freizeit und Sport	Wanderwege fördern	Die Wegbeschilderungen sollen sichtbar und in ausreichender Zahl angebracht werden. Bei den Wanderwegen soll verstärkt auf alte Flurnamen gesetzt werden.	Tourismusverein und Wegehalter	1	kurzfristig
13	Freizeit und Sport	Seniorenfitness fördern	Es soll ein Kursangebot ausgearbeitet werden, mittels welchem sich Senioren fit halten können.	Sportverein, Bäuerinnen	2	mittelfristig
14	Familie und Soziales	Tauschmärkte starten	Der bestehende Tauschmarkt über eine bereits bestehende WhatsApp-Gruppe sollte weiter ausgebaut werden. Dafür soll eine eigene WhatsApp-Gruppe eingerichtet werden, die auf dem gesamten Tschöggberg geteilt werden soll.	KFS	1	kurzfristig
15	Arbeit und Wirtschaft	Sensibilisierungskampagne Ab-Hof-Produkte	Ein Großteil der Bevölkerung kennt die Ab-Hof-Produkte der Landwirtschaft nicht. Eine Sensibilisierungskampagne kann hier Abhilfe schaffen.	Bauernbund und Gemeindeblatt	1	kurzfristig
16	Arbeit und Wirtschaft	Gastronomisches Angebot erweitern	Das gastronomische Angebot soll noch weiter ausgebaut werden. Es fehlen Restaurant, Bar, Apres Ski und Eisdielen.	Privatinitiative		
17	Arbeit und Wirtschaft	Kooperation Tourismus und Landwirtschaft	Anbau verschiedener Produkte durch die Landwirtschaft. Der Vertrieb soll über den Bauernmarkt, das neue Geschäft aber auch in Kooperation mit dem Tourismus erfolgen.	Privatinitiative		



18	Lebensqualität und Gesundheit	Ruhezonen errichten	Im und um das Dorf sollen Ruhezone für Fußgänger, wie z.B. Bänke und Tische errichtet werden.	Tourismusverein und Forstbehörde	1	kurzfristig
19	Lebensqualität und Gesundheit	Wohlfühlmomente in Hafling	Hafling soll dafür bekannt werden, dass man dort Ruhe, Kraft und Entschleunigung findet. An diesem Image gilt es zu arbeiten. Dabei kann auch geschickt der Vorteil der Streusiedlung mit viel Grün genutzt werden.	Kommission für Landschaftspflege		
20	Orts- und Raumplanung	Friseur im Dorfzentrum	Im Dorfzentrum soll außerdem das Dienstleistungsangebot erweitert werden. Ein Friseur könnte den Anfang machen. Weitere gewünschte Anbieter wären beispielsweise ein Nagelstudio oder ein Blumengeschäft.	Privatinitiative		
21	Orts- und Raumplanung	Nahversorgung fördern	Ein neues Geschäft soll geschaffen werden. Dieses soll Produkte für die Einheimischen aber auch spezielle Produkte für Gäste im Sortiment haben.	Privatinitiative - entsteht		



12. Anhang

Die Auswertung der Bürgerbefragung liegt diesem Dokument als Anhang bei. Weiters liegen auch die Projektlisten zur besseren Übersicht in Excel-format diesem Dokument bei.

13. Dank

Die Verfasser bedanken sich bei allen Akteuren für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit und wünschen viel Freude bei der erfolgreichen Umsetzung der geplanten Maßnahmen, zum Wohle einer weiterhin positiven Dorfentwicklung in Hafling! Ein besonderer Dank gilt dem Bürgermeister Andreas Peer und der Projektleiterin Sonja Anna Plank.



rcm
solutions

rcm solutions GmbH / Srl

Galvanistraße 6/A via Galvani
I-39100 Bozen | Bolzano
Tel. +39 0474 561198
info@rcm-solutions.it

Verwaltungssitz | Sede amministrativa

Handwerkerzone 6 Zona artigianale
I-39030 Terenten | Terento
MwSt./Part.IVA: IT02512530219

Horst Unterfrauner | Christoph Koch | Mathias Brugger